

Können wir bitte endlich aufhören, Israel als die „einzige Demokratie im Nahen Osten“ zu bezeichnen?

Die Ermordung von drei libanesischen Journalisten hebt den Krieg der USA und Israels gegen den Iran auf eine neue Stufe der Verkommenheit und Verzweiflung. Doch die Schuld daran tragen die Journalisten selbst.

30. März 2026 | Martin Jay

Es ist schwer zu begreifen, was an der Nachricht, dass drei libanesische Journalisten von der israelischen Armee (IDF) ins Visier genommen und während ihrer Arbeit getötet wurden, schockierender ist: der eigentliche Mord an den Journalisten oder das Ausbleiben eines Aufschreis seitens der westlichen Medien, die sowohl gegenüber der Praxis des Mordes an Journalisten als auch gegenüber der Art und Weise, wie die Berichte über ihre Ermordung dargestellt werden, parteiisch sind.

Israel übt seit langem einen außerordentlichen Einfluss auf die westlichen Medien aus, die weitgehend als PR-Plattform für seine Ziele fungieren. Journalisten dürfen nicht nach Gaza einreisen und sind daher auf eine Arbeitsbeziehung nach Art des Stockholm-Syndroms mit der Pressestelle der IDF angewiesen, die ihnen verzerrte „Fakten“ über die Geschehnisse vor Ort liefert, kritische Informationen auslässt und ihnen in manchen Fällen sogar Falschmeldungen in vollem Umfang zuführt.

Uns wird erzählt, Journalisten dürften Gaza zu ihrer eigenen Sicherheit nicht betreten, was ebenso absurd wie komisch ist, da Israel mittlerweile eine beeindruckende Bilanz bei der gezielten Verfolgung und Ermordung von Journalisten vorweisen kann.

Die Ermordung von drei libanesischen Journalisten hat jedoch die Einsätze im Krieg Israels gegen den Iran erhöht und uns gezeigt, wie verzweifelt die Regierung ist, während sie darum kämpft, damit fertig zu werden, dass das Land durch die iranischen Raketen, die es täglich bombardieren, langsam in Schutt und Asche gelegt wird.

In diesem Krieg scheint es mittlerweile weniger um die Bilanz zu gehen, wer was getroffen hat, sondern vielmehr darum, Journalisten mit Waffengewalt zu zwingen, falsche „Nachrichten“ zu verfassen oder – wie im Fall vieler großer westlicher Medien wie der BBC – einfach gar nicht über die iranischen Angriffe vor Ort zu berichten. In diesem Umfeld darf die öffentliche Meinung natürlich nicht aus der Reihe tanzen und sowohl die USA als auch Israel zur Rechenschaft ziehen, da das, was wir auf unseren Fernsehbildschirmen sehen, völlig verzerrt ist und wenig oder gar keine Ähnlichkeit mit der Realität hat.

Die Ermordung der drei libanesischen Journalisten wird von der IDF als großer Sieg gewertet werden, da sie allen Journalisten im Libanon auf erschreckende Weise vor Augen führt, dass sie sich an die Vorgaben halten müssen, sonst werden sie zur Zielscheibe. Er markiert aber auch einen Meilenstein in der Kriegsberichterstattung im Allgemeinen, da nun keine Unklarheit mehr darüber besteht,

dass Journalisten auf dem Schlachtfeld als legitime Ziele gelten, und dies wird weltweit Auswirkungen haben, da sich Journalisten nicht ausreichend von Armeen, Regierungen und Regimes distanzieren und sich, wenn sie eine mit „Presse“ gekennzeichnete Schutzweste tragen, als parteiisch präsentieren und somit ein reguläres Ziel darstellen, genau wie die Soldaten, mit denen sie zusammen sind.

Auch Korruption steht im Mittelpunkt dieser traurigen Geschichte. Sowohl Netanjahu als auch Trump werden entweder bereits wegen Korruption untersucht oder werden mit Sicherheit in großem Stil unter die Lupe genommen werden, sobald sie ihr Amt niederlegen. Sie können ihr Amt schlichtweg nicht niederlegen, und ihre einzige Möglichkeit, an der Macht zu bleiben, besteht darin, Tumult und Chaos zu stiften, an dem sich die Medien laben können, während das Rampenlicht vorübergehend von ihnen abgewendet ist.

Kürzlich wurden neue Aufnahmen veröffentlicht, auf denen Netanjahu von Polizeibeamten befragt wird, die gegen ihn wegen Bestechungsvorwürfen ermitteln, die sich auf teure Geschenke beziehen, die ihm von Personen überreicht wurden, die sich von seinem Amt Gefälligkeiten erhoffen. Dies gilt jedoch vermutlich nur als die Spitze des Eisbergs, und wenn die Polizeibeamten tiefer graben, werden sie noch größere und bedeutendere Beispiele für Korruption finden.

Bibi wird mit Sicherheit eine Haftstrafe verbüßen müssen, wenn die Ermittler ungehindert arbeiten können und die Justiz genügend Zeit erhält, den Fall zu bearbeiten. Doch in dieser Kriegszeit ist zu erwarten, dass sein Verfahren auf Eis gelegt wird. Die Invasion des Libanon, die die Hisbollah dazu veranlasst hat, Ziele innerhalb Israels anzugreifen, hat ihren Zweck perfekt erfüllt, den Ausnahmezustand in Israel auf eine neue Ebene zu heben, auf der solche Verfahren voraussichtlich in der Versenkung verschwinden werden.

Trump hingegen scheint die US-Medien davon abgelenkt zu haben, über die Tausende von Seiten mit Details über seine Beziehungen zu Kindern zu berichten, von denen man hätte annehmen können, dass sie seine Unterstützung durch seine eigene Basis beeinträchtigt hätten.

Beide Männer sind verzweifelt darauf angewiesen, die Berichterstattung in den Medien zu kontrollieren, und so sind die Ermordung von Journalisten und die Behauptung gegenüber anderen Medien, die Getöteten hätten für die Hisbollah gearbeitet und die Presse als Deckmantel genutzt, direkt dem Handbuch „Die Kunst der Lüge“ – frei nach Donald Trump. Trump verbreitet derzeit stündlich so viele Lügen über die Geschehnisse im Iran, dass sich Journalisten nicht darüber beschweren können, wegen der Berichterstattung über Fakten ins Visier genommen zu werden, wenn die überwiegende Mehrheit von ihnen einfach alles, was aus seinem Mund kommt, mehr oder weniger als Tatsache wiedergibt.

Genau hier liegt der Krieg. Wenn wir keine kritischen Fragen stellen und nicht berichten, dass das, was Trump und Netanjahu sagen oder behaupten, falsch ist, ist es leicht zu verstehen, wie viel Macht sie zu haben glauben über Journalisten, die die Falschmeldungen größtenteils einfach mitspielen, nur aus Angst, ins Visier genommen zu werden. Im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Verluste an US-Militärtechnik, um nur ein Beispiel zu nennen, sind reine Fiktion. Laut Trump sind Kriegsschiffe aufgrund mangelhafter Wartung außer Gefecht gesetzt, und Kampfflugzeuge stürzen einfach immer wieder aufgrund von Beschuss durch eigene Truppen vom Himmel. Es ist

ein Hollywood-Drehbuch, an dessen Ausarbeitung viele Journalisten Tag für Tag mitwirken. Tatsache ist jedoch, dass es keine US-Journalisten gibt, die über die nackten Tatsachen berichten.

Die Straße von Hormus wurde vom Iran eingenommen, die USA haben fast keine Raketen mehr, ihre beiden Flugzeugträger kehren aufgrund von Angriffen nur noch mühsam nach Hause zurück, die Ölpreise sind gestiegen, was sowohl dem Iran als auch Russland riesige Geldsummen beschert hat, die sie für ihre eigenen Kriege ausgeben können, und der Iran ist gestärkt, reicher und als mutigere neue Atommacht hervorgegangen, als er es zuvor war.

Als Krönung dieses spektakulären Scheiterns von Trump und Israel haben die USA sowohl ihren Einfluss in der Region als auch bald ihre Petrodollars verloren. Ich habe eine Woche vor Kriegsbeginn geschrieben, dass Fake News in jedem Krieg, den Israel gegen den Iran führt, eine große Rolle spielen werden und wir damit rechnen müssen, dass weitere Journalisten ermordet werden, insbesondere wenn die Bodenoffensive tatsächlich stattfindet und Trump über die Zahl der gefallenen amerikanischen Soldaten lügen muss.

Ich sage voraus, dass irgendwo eine zweite Invasion nur für die Kameras inszeniert wird, die den Journalisten als „Handout“-Video zugespielt wird, während die echte Schlacht mit Rekordopferzahlen voranschreitet. Trumps Erfahrung im Reality-TV und Israels bereits bemerkenswerte Erfolgsbilanz bei der Videomanipulation werden dabei eine entscheidende Rolle spielen, wobei der Mord an den libanesischen Journalisten sie nur darin bestärkt, dass mit Journalisten nun alles möglich ist.